

Lagebericht zum 31. Dezember 2013

1. Grundlage des Unternehmens

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal, Remscheid und Velbert sind die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde zuletzt 1999 von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtigen Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient. Die Stadt Remscheid und der Kreis Mettmann hatten sich ebenfalls durch einen langjährigen Entsorgungsvertrag für die Verwertung und Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle an die AWG gebunden, auch diese Entsorgungsaufträge wurden an den Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben. Auch für diese Entsorgungsaufgaben bedient sich der Entsorgungszweckverband u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten.

Der Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungverbund gegründet. Zum 1.1. 2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet, den Erhalt der kommunalen Einflussnahme auf die Ausgestaltung der Abfallwirtschaft und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity partizipiert im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungszweckverband positiv von dieser kommunalen Kooperation, weil der Abfallwirtschaftsverband EKOCity eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Diese Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit den Verbandsmitgliedern und den weiteren eingebundenen Entsorgungsunternehmen begründet eine wirtschaftlich und auch entsorgungspolitisch positive Prognose.

2. Wirtschaftsbericht**2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ist die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft dem Grunde nach gestärkt worden. Dennoch ergeben sich in der täglichen Praxis erhebliche Probleme bei der nun gesetzlich vorgeschriebenen Administration der gewerblichen Sammlungen privater Dritter aus Haushaltungen. Deren umfängliches Anwachsen hat wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen und bewirkt, dass diese nun nicht länger im notwendigen Maße zur Abfallgebührenstabilisierung beitragen können.

Das Preisniveau für Gewerbemüll verharrt im Berichtsjahr auf einem in der Gesamtschau als niedrig einzuschätzenden Niveau.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen von Haushalten hat die AWG als beauftragter Dritter im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahre 2013 bei 396.867 Mg Abfälle aus Haushalten und Gewerbe.

Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert und das Konzept einer flächendeckenden Versorgung umgesetzt. Mit fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot verwirklicht.

Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz stark schwankender Preise, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren, verfolgt damit das Umweltziel „Abfallverwertung“ und trägt mit den Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 reduzierte sich die angelieferte Abfallmenge mit 396.484 Mg (VJ 406.506 Mg) um rd. 10.022 Mg.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 52.103,9 (Vorjahr T€ 53.217,3).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.732 (Vorjahr T€ 6.570,0) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 88.234 Mg (VJ 91.611 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 70.906 Mg des MHKW zugeführt. Weitere 17.328 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 10.521,5 (VJ T€ 10.580,3).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 467,5 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll entwickelte sich die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit durchschnittlich 5.312 gegenüber dem Vorjahr mit 5.453 leicht rückläufig.

Die Zahl der Frontumleerbehälter konnte auf insgesamt 354 Behälter gesteigert werden.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.756) und Altkleider (T€ 164,2) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 53,4).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 411,6 generiert werden.

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2012 und 2013 wie folgt dargestellt:

| | 31.12.2012 | | 31.12.2013 | |
|-------------------|------------|-------|------------|-------|
| | T€ | % | T€ | % |
| Anlagevermögen | 100.430 | 81,6 | 97.639 | 81,7 |
| Umlaufvermögen | 22.688 | 18,4 | 21.805 | 18,3 |
| Aktive RAP | 20 | 0,0 | 47 | 0,0 |
| | 123.138 | 100,0 | 119.491 | 100,0 |
| | | | | |
| Eigenkapital | 20.000 | 16,2 | 20.000 | 16,7 |
| Rückstellungen | 19.259 | 15,6 | 21.837 | 18,3 |
| Verbindlichkeiten | | | | |
| - langfristig | 69.187 | 56,3 | 69.817 | 58,4 |
| - kurzfristig | 14.692 | 11,9 | 7.837 | 6,6 |
| | 123.138 | 100,0 | 119.491 | 100,0 |

Die Reduzierung der Bilanzsumme in Höhe von rd. T€ 3.647 ist im Wesentlichen auf den planmäßigen Rückgang des Anlagevermögens bei gleichzeitiger Reduzierung der Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2013

| | 2012 | 2013 |
|--|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| 1. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 0 | 0 |
| 2. + Abschreibungen auf Anlagevermögen | 16.433 | 16.497 |
| 3. +/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen | 215 | 2.578 |
| 4. -/+ Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen | 6 | 0 |
| 5. -/+ Zunahme/Abnahme von | | |
| Vorratsvermögen | -374 | 119 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -306 | -1.650 |
| Forderungen Gesellschafter | -475 | 350 |
| sonstigen Vermögensgegenständen | 55 | -399 |
| aktive Rechnungsabgrenzungen | 14 | -27 |
| 6. +/- Zunahme/Abnahme von | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -644 | 621 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 2.941 | -7.145 |
| sonstige Verbindlichkeiten und | 1.014 | -331 |
| passive Rechnungsabgrenzung | | |
| 7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 12.997 | 10.613 |
| 8. + Einzahlungen aus Anlageabgängen | 53 | 145 |
| 8a. + Einzahlungen aus Abgängen Finanzvermögen | 36 | 61 |
| 9. - Auszahlungen für Investitionen | | |
| in das Anlagevermögen | -12.929 | -13.913 |
| 10. Cashflow aus Investitionstätigkeit | -12.840 | -13.707 |
| Auflösungen von Gewinnrücklagen | 0 | 0 |
| Aufnahme Kredite | 10.000 | 12.500 |
| Tilgung Kredite | -12.263 | -11.870 |
| 11. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -2.263 | 630 |
| Zahlungswirksame Veränderung des | | |
| 12. Finanzmittelfonds | -2.106 | -2.464 |
| 13. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 5.674 | 3.568 |
| 14. Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 3.568 | 1.104 |

Die Verminderung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat ihre Ursache in der deutlichen Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter resultierend aus der Ergebnisabführung.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 3 Mill. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere aufgrund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht

| | 2012 T€ | 2013 T€ | Veränderung T€ |
|-------------------------------|---------------|---------------|-------------------|
| Erlöse | 89.300 | 88.511 | -789 |
| Materialaufwand | 31.102 | 32.885 | 1.783 |
| Personalaufwand | 21.612 | 22.177 | 565 |
| Abschreibungen | 16.433 | 16.497 | 64 |
| Betriebskosten | 5.842 | 6.196 | 354 |
| Verwaltungskosten | 1.232 | 1.473 | 241 |
| sonst. betriebl. Aufwendungen | 1.718 | 1.682 | -36 |
| Betriebsergebnis | 11.361 | 7.601 | -3.760 |
| Beteiligungsergebnis | 0 | 300 | 300 |
| Zins und ähnliche Erträge | 295 | 3.953 | 3.658 |
| Zinsaufwendungen | 3.440 | 3.780 | 340 |
| Finanzergebnis | -3.145 | 173 | 3.318 |
| sonst. Erträge | 988 | 8.430 | 7.442 |
| a.o. Erträge/Aufwand | 0 | -15.000 | -15.000 |
| Neutrales Ergebnis | 988 | -6.570 | -7.558 |
| Ergebnis vor Steuern | 9.204 | 1.504 | -7.700 |
| Steueraufwand | 1.975 | 691 | -1.284 |
| Ergebnis vor Abführung | 7.229 | 813 | -6.416 |
| Auflösung Gewinnrücklage | 0 | 0 | 0 |
| Aufwand Ergebnisabführung | 7.229 | 813 | -6.416 |
| Bilanzgewinn | 0 | 0 | |

Das Unternehmensergebnis ist insbesondere durch das neutrale Ergebnis geprägt. Der notwendigen Rückstellungszuführung für die Avalzinsaufwendungen der US-Lease Transaktion in Höhe von Mill. Euro 15 stehen Auflösungserträge in Höhe von Mill. Euro 7 sowie Abzinsungszinserträge in Höhe von Mill. Euro 3,9 gegenüber.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 13.884 durchgeführt.

Für den Neubau eines Verbrennungskessels wurden im Berichtsjahr Anzahlungen in Höhe von rd. € 10.675 geleistet. Weiterhin wurden insgesamt T€ 2.077 für die notwendige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und rd. T€ 95 für die Beschaffung von Mulden, Pressen und Wertstoffcontainern aufgewendet.

Finanzierungsmaßnahmen

Entsprechend dem Wirtschaftsplan wurde zur Finanzierung der Neubaumaßnahme „Kessel“ ein Darlehen in Höhe von insgesamt 25.000 T€ mit einer 12-jährigen Zinsbindungsfrist aufgenommen. Die Auszahlung des Darlehens erfolgt entsprechend dem Baufortschritt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 12,5 Mio. Euro ausgezahlt. Die Tilgung des Darlehens erfolgt analog der Abschreibungsdauer.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2013 beträgt 422.

Fluktuationen sind in diesem Bereich kaum zu verzeichnen, personelle Wechsel sind im Wesentlichen auf das altersbedingte Ausscheiden von Mitarbeitern zurückzuführen. Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 22.177,1 (Vorjahr T€ 21.611,6).

Umweltschutz

Der Standort des MHKW, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2013 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt. Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Nachtragsbericht

Nach Buchungsschluss und Erstellung der Bilanzen sind keine Vorgänge eingetreten, die die Ertrags, Finanz- oder Vermögenslage beeinflusst haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2014 ein Jahresergebnis in Höhe von 4,8 Mil. Euro erwartet. Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem leichten Umsatzrückgang.

Chancen- und Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen.

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystems eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren des US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantiegeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gem. den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KfW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung – bis Mai 2014 – ausgeübt.

Die endgültige Risikoabsicherung erfolgte durch die Vertragsunterzeichnung im September 2013, die aktuellen Verträge gelten bis zum Ende der Vertragslaufzeit.

Sonstiges

Es werden für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen. Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und des MHKW langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechendem Unternehmensertrag gesichert.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle traten bisher, aufgrund der speziellen Kundenstruktur, nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 20. Februar 2014

Die Geschäftsführung